

Patienteninformation

Radiojod-Therapie der Schilddrüse

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist eine Radiojod-Therapie der Schilddrüse vorgesehen. Wir möchten Sie im Voraus über die Wirkungsweise und Besonderheiten der Therapie unterrichten. Sollten Sie Fragen haben, die im vorliegenden Merkblatt nicht beantwortet werden, informieren wir Sie gerne genauer.

1. Was bedeutet Radiojod-Therapie?

Es wird dem Körper durch einmaliges Schlucken einer Medikamentenkapsel eine geringe Menge radioaktives Jod (Jod-131) zugeführt. Die dabei verabreichte Jodmenge ist so gering, dass selbst bei Jodunverträglichkeit keine Nebenwirkungen auftreten. Das Jod wird über die Darmschleimhaut in den Blutkreislauf aufgenommen und sehr schnell in Ihrer Schilddrüse angereichert. Hier wird die β -Strahlung des Jod-131 wirksam, die eine mittlere Reichweite von 0,5 mm hat. So kommt es zu einer Bestrahlung der Schilddrüsenzellen. Ein geringer γ -Strahlenanteil (γ -Strahlen sind eine Art Röntgenstrahlen, die im radioaktiven Atom entstehen) dringt nach außen und ermöglicht eine Messung des zeitlichen Verlaufs der Speicherung des Jods in der Schilddrüse.

Akute Nebenwirkungen treten sehr selten auf, Spätfolgen sind nicht zu befürchten. Insbesondere besteht kein erhöhtes Krebsrisiko, wie über 60 Jahre Erfahrung an Millionen von Patienten gezeigt haben. Ein erhöhtes genetisches Risiko, das heißt ein erhöhtes Risiko der Erbgutschädigung, wurde ebenfalls nicht festgestellt. Ein Kinderwunsch sollte lediglich in den nächsten 6 Monaten zurückgestellt werden, dies gilt für Frauen und Männer. Anschließend bestehen keine Bedenken gegen eine Schwangerschaft.

2. Welche Schilddrüsenerkrankungen können durch die Radiojod-Therapie behandelt werden?

Hauptindikationen sind die Überfunktion der Schilddrüse oder ihre Vorstufe, die sogenannte Autonomie. Auch eine Vergrößerung ohne Funktionsstörung kann durch eine Radiojod-Therapie behandelt werden.

3. Welche alternativen Behandlungsformen stehen zur Verfügung?

Die akute Überfunktion wird zunächst medikamentös gedämpft. In der Regel können aber die Medikamente nicht auf Dauer gegeben werden, so dass entweder eine Operation oder eine Radiojod-Therapie durchgeführt werden muss. Eine Operation ist typischerweise unumgänglich, wenn die Schilddrüse sehr groß ist oder krebverdächtige knotige Strukturen enthält.

In allen anderen Fällen kann die Radiojod-Therapie durchgeführt werden. Sowohl nach Operation sowie nach Radiojod-Therapie kommt es in der Regel zu einer Schilddrüsenunterfunktion, die aber problemlos durch die Einnahme einer Schilddrüsenhormontablette jeden Morgen ausgeglichen werden kann. Die Therapie mit Schilddrüsenhormon muss auf Ihren individuellen Bedarf eingestellt werden und hat dann keine Nebenwirkungen.

4. Welche Untersuchungen müssen vor der Radiojod-Therapie durchgeführt werden?

Die Wirksamkeit einer Radiojod-Therapie hängt entscheidend vom aktuellen Funktionszustand der Schilddrüse ab. Dieser wiederum kann durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst sein, zum Beispiel die Einnahme von Medikamenten oder eine externe Jodzufuhr.

Es müssen ein Schilddrüsenszintigramm, Sonogramm (Ultraschall) sowie die Werte des Hormonspiegels im Blut vorliegen. Diese Befunde müssen aktuell vor der Radiojod-Therapie erhoben worden sein, ansonsten müssen wir die Untersuchungen wiederholen. Wir werden auch einen sogenannten Radiojod-Test durchführen. Dies ist die Messung der Jodaufnahme in der Schilddrüse 24 Stunden sowie einige Tage nach Einnahme einer diagnostischen Radiojodkapsel).

Wenn Sie Schilddrüsenmedikamente einnehmen, müssen diese eventuell für den Radiojod-Test abgesetzt werden. Gelegentlich müssen einige Tests nach Änderung der Medikamenteneinnahme wiederholt werden.

bitte wenden

5. Wie erfolgt die Terminvergabe zur stationären Aufnahme?

Wenn alle Untersuchungsergebnisse vorliegen, wird mit Ihnen ein stationärer Aufnahmetermin vereinbart und auch genau festgelegt, wie Sie vorher Ihre Medikamente einnehmen sollen. Der stationäre Aufnahmetermin liegt wenige Tage nach der ambulanten Voruntersuchung.

Sollte Sie aus zwingenden Gründen den Therapietermin nicht wahrnehmen können, müssen Sie uns dieses umgehend mitteilen, damit wir die Bettenplanung rechtzeitig ändern können. Alle Termine und Besonderheiten der stationären Aufnahme teilen wir Ihnen auf einem speziellen Merkblatt schriftlich mit.

6. Warum ist eine stationäre Aufnahme erforderlich?

Der Anteil des radioaktiven Jods, der nicht in Ihre Schilddrüse gelangt, wird in den Tagen nach der Einnahme der Kapsel über den Urin ausgeschieden. Ihre Ausscheidungen müssen daher aufgefangen werden. Die Toiletten sind dazu an eine spezielle Sammelanlage angeschlossen.

Außerdem schreibt die Strahlenschutzverordnung wegen der geringen nach außen tretenden γ -Strahlung einen stationären Aufenthalt von im Mittel 3 Tagen (3-5 Tage) vor. Die Dauer ist abhängig von der notwendigen zu applizierenden Radiojoddosis und daher für jeden Patienten etwas unterschiedlich. Sie lässt sich aber im Voraus abschätzen.

7. Welche Besonderheiten müssen während des stationären Aufenthaltes beachtet werden?

Die Therapieeinheit besteht aus zwei Krankenzimmern mit je zwei Betten im Erdgeschoss, die beide Zugang zu einer gemeinsamen kleinen Terrasse haben. Die Therapiezimmer und der Vorraum sind von der Aufsichtsbehörde als sogenannter Kontrollbereich bestimmt worden. Deshalb dürfen Sie von Angehörigen keinen Besuch bekommen. Schwestern, Ärzte und Reinigungspersonal dürfen den Bereich betreten, müssen aber die Aufenthaltsdauer in Ihrer Nähe möglichst kurz halten.

Sie haben ein Telefon an Ihrem Bett zur Verfügung. Außerdem gibt es einen Fernseher mit mehreren Kabelkanälen sowie an jedem Bett ein Internetanschluss. Zu jedem Zimmer gehört ein Bad mit Dusche, WC und Waschbecken.

Persönliche Gegenstände wie Bücher, Handarbeiten, Spiele, Schreibgeräte, Laptop oder ähnliches können Sie ohne weiteres mitbringen. Die Therapie führt zu keinerlei Änderung Ihres Befindens und hat auch keine Auswirkungen auf irgendwelche Körperfunktionen. Sie brauchen daher nicht im Bett zu liegen, Sie haben jederzeit die Möglichkeit, sich auf der Terrasse aufzuhalten.

8. Was ist nach der Therapie zu beachten?

Nach der Entlassung müssen Sie für etwa eine Woche engen Kontakt mit Schwangeren oder kleinen Kindern vermeiden und sollten keine öffentlichen Veranstaltungen besuchen. Das hygienische Verhalten sollte in dieser Zeit besonders beachtet werden, insbesondere eine sorgfältige Toilettenspülung sowie intensives Händewaschen nach Benutzung der Toilette und vor der Zubereitung von Nahrungsmitteln.

Das Endergebnis der Therapie wird erst nach 3 – 6 Monaten erreicht. Deshalb muss eine eventuelle medikamentöse Schilddrüsen-therapie noch einige Monate weiter fortgeführt werden. Wichtig sind in den ersten sechs Monaten engmaschige, später halbjährliche oder jährliche Kontrollen Ihrer Schilddrüsenfunktion.

Abhängig von Ihrer Schilddrüsenerkrankung tritt häufig als Spätfolge der Therapie eine Unterfunktion auf. Dieses Ergebnis wird aber nicht als unerwünschte Wirkung verstanden, sondern als gewünschter Therapieerfolg. Eine Schilddrüsenunterfunktion kann nämlich durch die tägliche Einnahme einer Schilddrüsenhormontablette exakt entsprechend dem Hormonbedarf des Körpers ausgeglichen werden und stellt daher, im Gegensatz zur Überfunktion, eine stabile Situation dar.

Ihre
Frau Dr. Fricke
(Chefärztin)